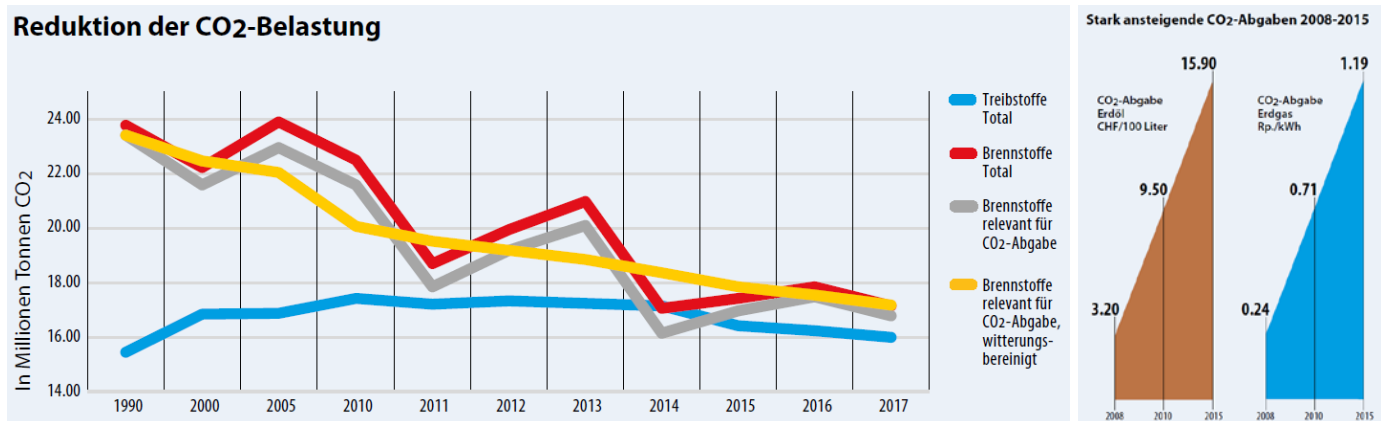


Zürich, 10. April 2019

Fraktionserklärung der SVP

Netto-Null CO₂ bis 2030 ist Utopie

Die Parteien SP, Grüne, GLP, AL und EVP wollen heute eine Motion an den Stadtrat überweisen, welche den CO₂-Ausstoss pro Einwohnerin und Einwohner bis 2030 auf Netto-Null senken will. Wer nun meint, dass die Motionäre vorschlagen wie und wo dies erreicht werden soll, irrt sich. Massnahmen oder Ideen sind keine im Vorstoss aufgeführt. Nach dem Motto "Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass". Die rot-grünen Parlamentarierinnen und Parlamentarier und ihre Verbündete leisten keinen Beitrag dazu und wollen auch keine Verantwortung für Massnahmen, wie u.a. Verbote, Einschränkungen, Gebühren- und Steuererhöhungen übernehmen. Es wird zwar ein realitätsfremdes Ziel gesetzt, aber die unerfüllbaren Hausaufgaben soll dann der Stadtrat erledigen. Wer nur schöne Fantasien und utopische Ziele ohne konkrete Massnahmen fordert, verärgert seine Wählerschaft (noch) nicht. Doch irgendwann muss man auch sagen, zu welchem Preis und konkret kundtun, welche Massnahmen für die Umsetzung erforderlich sind. Wird dann die Wohnungstemperatur auf maximal 18 Grad plafoniert? Werden Flugreisen verboten, eingeschränkt oder massiv erhöht? Darf man noch Fleisch kaufen und konsumieren? Oder wie ist es mit Kaffee oder Bananen? Autofreie Stadt? Wird die Benutzung oder Errichtung einer Badewanne oder eines Hallenbades verboten? Wird das Skifahren in der Schweiz verboten oder eingeschränkt? Diese Liste liesse sich beliebig verlängern. Für die radikale Forderung Netto-Null werden drastischen Massnahmen, Einschränkungen und Verbote auf uns zu kommen. Die Frage ist nur welche? Das sollen die "Verursacher" bzw. die Motionäre endlich ehrlich sagen.



Die Reduktion der CO₂-Belastung findet kontinuierlich statt (siehe Bild I). Die Belastung durch CO₂-Abgaben ist bereits heute für Gewerbe und Wirtschaft hoch und stellt eine enorme Belastung dar (siehe Grafik II). Die Schweiz ist auf dem richtigen Weg mit der Reduktion des CO₂. Die SVP wehrt sich gegen jegliche neuen oder die Erhöhung bestehender Abgaben, Gebühren und Steuern im Bereich der Umwelt- und Klimapolitik. Hingegen befürwortet die SVP vernünftige steuerliche Anreize im Umwelt- und Klimabereich. Ein Alleingang, der unseren Wohlstand gefährdet, für den Mittelstand nicht mehr finanziell tragbar ist und unserem Gewerbe und der Wirtschaft massiv Schaden zuführt, lehnen wir kategorisch ab.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Roger Bartholdi, Fraktionspräsident Tel. 077 523 26 40
Seite 1 / 1